

Die Hospizbewegung hat die Gesellschaft verändert – das war das Ziel der Gründungsmütter und -väter der Hospizarbeit in Deutschland, die in den 80-er Jahren mit einem hohen Idealismus antraten. Das Engagement erreichte in dieser Pionierzeit eine große Öffentlichkeit, erste Hospizdienste und Palliativstationen entstanden. In den 90-er Jahren etablierte sich die Hospizbewegung als Bürgerbewegung in Deutschland und erreichte eine breite Akzeptanz für das Konzept der „rounded care“, eines umfassenden Konzeptes der Begleitung. In dieser Zeit fand auch in Loccum die erste Hospiztagung statt.

Und wo steht die Hospizarbeit heute? Zwei Einschnitte sind hier zu verzeichnen: die Einführung der Finanzierung der Hospizarbeit über den § 39a SGB V im Jahr 1998 und das Inkrafttreten des Hospiz- und Palliativgesetzes im Jahr 2015. Damit wurde die Hospizarbeit von der Bürgerbewegung zu einem Teil des öffentlichen Gesundheitswesens. Unter den neuen Vorzeichen gibt es aber nach wie vor das Bestreben, in die Gesellschaft hineinzuwirken. Die neue Generation von Hospizmitarbeiter*innen steht vor der Herausforderung, Visionen und Konzepte für die Zukunft zu entwickeln und dabei unter Umständen bewährte Einstellungen neu zu reflektieren. Was bedeutet dieser Umbruch und Generationenwechsel für die Akteur*innen der Hospizarbeit? Wo entstehen Spannungen und wie kann mit ihnen umgegangen werden? Wo kommt die Hospizarbeit her und wohin will sie heute gehen?

Wir laden Sie herzlich ein!

Annette Behnken, Tagungsleiterin, Ev. Akademie Loccum
Dr. Dorothee Arnold-Krüger, Zentrum für Gesundheitsethik, Hannover
Friederike Busse, Landeskirchliche Beauftragte für Hospiz- und Palliativarbeit, Hannover
Rosemarie Fischer, Landesstützpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung e.V., Celle
PD Dr. Verena Grüter, Akademiedirektorin, Ev. Akademie Loccum

TAGUNGSGEBÜHR:

255 € für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; für Schüler/innen, Auszubildende, Studierende, Freiwilligendienstler sowie Arbeitslose **Ermäßigung nur gegen Bescheinigung** auf 100 €. Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nicht möglich.

ANMELDUNG:

Mit beiliegender Anmeldekarte an die **Evangelische Akademie Loccum, Münchehäger Str. 6, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05766 / 81 99 - 118** oder im Internet unter www.loccum.de oder per E-Mail an das Sekretariat (s.u.). Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **17.2.2023** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen. Falls Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung wünschen, teilen Sie uns bitte auf der Anmeldekarte Ihre E-Mail-Adresse mit!

ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchlichen Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe Ihres Namens und der Buchungsnummer 15946:**
Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE36 5206 0410 0000 0060 50 BIC: GENODEF1EK1

TAGUNGSLEITUNG: Annette Behnken. Tel. 05766 / 81-132
Annette.Behnken@evlka.de

SEKRETARIAT: Michaela Schmidt Tel. 05766 / 81-118
Michaela.Schmidt@evlka.de

PRESSEREFERAT: Florian Kühn Tel. 05766 / 81-105
Florian.Kuehn@evlka.de

ANREISE:

Anreiseinformationen finden Sie im Internet unter:
<http://www.loccum.de/akademie/anfahrt>

ZUBRINGERBUS - Direkte Verbindung zur Akademie

Am **3.3.2023** um **13.45 Uhr** ab Bahnhof Wunstorf,
Ausgang ZOB (Richtung kleinere Gleiszahl).
Am **5.3.2023** zurück; Ankunft Wunstorf ca. **14.00 Uhr**.
Bitte unbedingt anmelden, Plätze sind begrenzt!

Die Akademie im Internet: <http://www.loccum.de>

Die Akademie im Internet: www.loccum.de
Die Evangelische Akademie Loccum ist Mitglied der
Evangelischen Akademien in Deutschland (EAD) e.V., Berlin.

Medienpartner

NDR Info
www.ndr.de/info

 Evangelische Akademie
Loccum

VERANSTALTUNGSPROGRAMM

KIRCHE | RELIGION

Der Tod steht uns gut?

Hospizarbeit im Wandel

25. Loccumer Hospiztagung –
Jubiläumstagung

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Landesstützpunkt

Hospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.



Zentrum für Gesundheitsethik
an der Evangelischen Akademie Loccum



3. bis 5. März 2023

Die **SARGBAR** lädt in den Pausen zu geistreichen Gesprächen, Getränken und Kartenspielen im Foyer ein.

Freitag, 3. März 2023

15:00 **Kaffee und Kuchen**

15:45 **Begrüßung und Eröffnung**

16:00 **Wer wir waren, wer wir sind**
Gespräch mit *Barbara Trumppheller*, Gründerin des ersten Hospizvereins in Deutschland, *Goslar* und *Anka Trumppheller*, Koordinatorin St. Christophorus-Haus, Goslar

17:15 **Inmitten der Krisen: Neue Aufgaben für die Hospizarbeit**
Prof. i.R. Dr. Dr. Reimer Gronemeyer, Giessen

18:30 **Abendessen**

19:30 **Was ist offen? Was ist zu hoffen?**
Offene Gesprächsgruppen

anschl. Begegnungen auf der Galerie

Samstag, 4. März 2023

8:15 **Morgenandacht**

8:30 **Frühstück**

9:30 **Grußworte zum Jubiläum**
Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin (zoom), Schirmherrin des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes e.V., Tübingen
Landesbischof Ralf Meister (Video), Hannover
Ulrich Kreuzberg, Vorstand des Hospiz- und Palliativverbandes Niedersachsen e.V., Veltheim

10:00 Vernissage: **Streetart & Vergänglichkeit**
sagbar e.V.,
Musik: *Johanna Schneider* und *Jan Henrik Behnken*,
Marimbaphone

11:15 **Der totale Schmerz der Cicely Saunders: ein Konzept für heute?!**
Dr. Nina Streeck, Zürich

12:30 **Mittagessen**

13:30 **In der Fülle pausieren - die Pause füllen.**
Einfache Bewegungen und Kreistänze
Offenes Angebot in der Mittagspause
Manfred Büsing, Hannover

15:00 **Kaffee und Kuchen**

15:30 -
16:45 **Workshops I**

17:00-
18:15 **Workshops II**

18:30 **Abendessen**

20:00 **Konzert mit Matthias Brodowy**
Auf der Galerie

Sonntag, 5. März 2023

8:15 **Morgenandacht**

8:30 **Frühstück**

9:30 **Kinder- und Jugendhospizarbeit in Deutschland. Bewegter Teil der Hospizbewegung?**
Prof. Dr. Suen Jenessen

10:30 **Stehkaffee**

11:00 **World Cafe**

12:00 **Abschluss und Auswertung im Plenum**

12:30 **Ende der Tagung mit dem Mittagessen**

Workshops

- I. **Tränen, Trauer, Trost und Tango**
Tango Argentino - Sehnsucht, Hoffnung und Neubeginn.
Ein Praxis-Workshop, jede/r für sich.
Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich
Manfred Büsing, Hannover
- II. **Endlichkeit und Körper**
Krankheitsbedingt abgesagt
- III. **Nasenstupser mit dem Tod**
Eine leichtfüßige Auseinandersetzung mit Tod und Trauer.
In die Rolle des Clowns schlüpfen und Neues entdecken.
Verena Brunnbauer und *Nicole Honeck*, Linz
- IV. **Sterbebegleitung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen**
Im neuen Betreuungsgesetz wird die Selbstbestimmung betont. Wie können die Wünsche von Menschen mit Beeinträchtigungen in der letzten Lebensphase berücksichtigt werden?
Claudia Liebau, Rotenburg
- V. **„Wir sind da. Wir tragen mit im Leben und im Sterben.“ Multikulturelle Rituale im Kinder- und Jugendhospiz Löwenherz**
Wenn Gefühle wie ein Tsunami toben ...
wenn es keine Worte mehr gibt ...
wenn sich die Leere ausbreitet ...
Helfen Rituale an der Grenze des Lebens zu existieren.
Symbole erkunden, Vortrag, Gespräch.
Maren Kujawa, Syke
- VI. **Palliative Care und hospizliche Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen in Einrichtungen der Eingliederungshilfe**
In den Einrichtungen der EGH werden Menschen auch mit komplexen Handicaps aufgrund der guten Versorgung immer älter. Wir betrachten Methoden zur Begleitung und richten den Blick ebenso auf sein alltägliches Umfeld und regionale Netzwerke.
Andrea Zimmermann, Hildesheim
- VII. **„Die vier himmlischen Verweilungen“ als Heilmittel für 'Mitgefühlerschöpfung'**
Buddhistische Weisheit für den hospizlichen Alltag
Leo Morgentau, Bremen
- VIII. **Balsam für die Seele: Wie wir wieder auftanken**
Das Engagement braucht Ausgleich: Ruhe, Halt, Gelassenheit, Trost und Lebendigkeit. Der Workshop zeigt pragmatische Anregungen
Sandra Deike, Hannover
- IX. **Der feste Grund, der mich trägt**
Gehaltenen, weit werden, frei werden: Körperhaftes und innerliches Erleben in der Feldenkraisarbeit
Ina Hohenstein, Wunstorf